

NEUE DEISTER-ZEITUNG

TAGESZEITUNG SEIT 1875

Donnerstag, 11. November 2021

Nr. 264 • 1,55 €

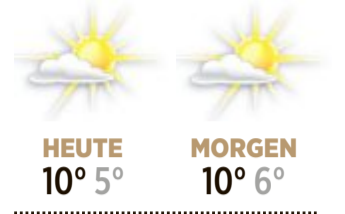


SENIORENRESIDENZ

Das Leben ist eine Baustelle

Wie es im Kurpark weitergehen soll » BAD MÜNDER | 13

FOTO: RATHMANN



FÜR DEN ERNSTFALL
Stadt will neue
Sirenen anschaffen

» SPRINGE | 7

ALTENHAGEN I
So geht es weiter
mit dem Waldbad

» SPRINGE | 8

TISCHTENNIS
Strysio holt
Jugend-Titel

» SPORT | 19

DER TAG HEUTE

Die Reform der Welthandelsorganisation (WTO), die laufenden bilateralen Handelsverhandlungen und die Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA stehen im Mittelpunkt eines EU-Handelsminister-Treffens in Brüssel.

Der Arbeits- und Sozialausschuss des Europaparlaments stimmt in Brüssel über seine Position zu EU-weiten Regeln für Mindestlöhne ab. Vorgesehen ist, dass es einheitlichere Maßstäbe für gesetzlich garantierte Mindestlöhne geben soll, die zumeist höhere Gehälter als bisher vorsehen.

Die von SPD, Grünen und FDP vorgelegte neue Rechtsgrundlage für Corona-Maßnahmen wird im Bundestag beraten. Es geht um die Folgeverordnung nach Auslaufen der epidemischen Lage von nationaler Tragweite am 25. November.

Die deutsche Fußballnationalmannschaft trifft in der WM-Quali auf Lichtenstein.

GLÜCKSSACHE

Lotto: 6 - 8 - 15 - 16 - 22 - 32
Superzahl: 7.
Spiel 77: 8 0 8 9 8 4 1.
Super 6: 7 3 5 2 0 2.
(Ohne Gewähr)

BÖRSE

DAX	DOW J.	EURO
16.067	36.107	1.16

LESER-SERVICE

Redaktion: (0 50 41) 789-34
Anzeigen: (0 50 41) 789-10
Abo-Service: (0 50 41) 789-21
Zentrale: (0 50 41) 789-0
Internet: www.ndz.de



Region Hannover führt 2G ein

Ab Freitag: Für Restaurants, Friseure, Fitnessstudios und Weihnachtsmärkte reichen Tests nicht

VON CHRISTIAN ZETT

HANNOVER/SPRINGE. Die Region Hannover setzt ihre Ankündigungen schnell um: Schon ab dem morgigen Freitag gilt für Restaurants, Friseure, Schwimmbäder, aber auch Weihnachtsmärkte 2G – auch in Springe. Was Sie jetzt wissen müssen:

Was plant die Region Hannover?

Der Region Hannover gehen die aktuellen Coronaregeln des Landes nicht weit genug. Sie erlässt nun per Allgemeinverfügung in vielen Bereichen des täglichen Lebens eine 2G-Regel: Dann dürfen dort nur noch Geimpfte und Genesene rein. Das gilt dann in allen Regionalkommunen, also auch Springe und Hannover.

Darf die Region das?

Ja, die Verordnung des Landes erlaubt es einzelnen Landkreisen, strengere Regeln zu erlassen. Dort heißt es: „Die örtlich zuständigen Behörden können weitergehende Anord-

nungen treffen, soweit es im Interesse des Gesundheitsschutzes erforderlich ist.“

Warum machen die Verantwortlichen das?

Die Region weist auf die auch in ihrem Gebiet zu geringe Impfquote gegen Corona,

auf die steigenden Zahlen. „Ein dauerhaftes signifikantes Absinken des Wertes ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten“, heißt es dort. Das Infektionsgeschehen, sei „diffus“, nicht konkret einzugrenzen. Außerdem steige der Anteil der Geimpften unter den Infi-

zierten. Die Impfeffektivität sei bei den Erwachsenen auf 73 Prozent gesunken. Regionspräsident Steffen Krach hatte die 2G-Pläne bereits Anfang der Woche angekündigt.

Und wo gilt 2G dann?

Ab Freitag muss man in den geschlossenen Räumen folgender Einrichtungen einen Impf- oder Genesenen-Nachweis erbringen. Ein Test reicht nicht mehr aus:

• **Gastronomie** (ohne Außer-Haus-Verkauf und Betriebskantinen)

• **Discos, Clubs und Shisha-Bars**

• **Sporthallen**

• **Fitnessstudios, Kletterhallen**

• **Schwimmbäder** (auch Spaßbäder und Thermen)

• **Saunen**

• **Museen, Theater, Kinos und andere Kultureinrichtungen** (Ausnahme: Bibliotheken)

• **Spielhallen, Spielbanken, Wettbüros**

• **Zoos und Freizeitparks** (auch Wisentgehege, Ausnahme: sanitäre Anlagen)



Ab Freitag gilt in der Region Hannover die 2G-Regel. Danach sind viele Bereiche des täglichen Lebens nur für Geimpfte und Genesene zugänglich.

FOTO: DPA

Kostenlose Schnelltests wieder ab nächster Woche

Corona: Merkel drängt auf rasches Handeln / Immer neue Inzidenzrekorde / Wieder mehr Impfungen

VON SASCHA MEYER

In der immer kritischeren Corona-Lage in Deutschland wächst der Druck, schnell zusätzliche Schutzmaßnahmen festzuzurren. Die geschäftsführende Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) forderte dazu dringend eine Abstimmung mit den Ländern. Die möglichen künftigen Regierungspartner SPD, Grüne und FDP wollen heute eigene Pläne in den Bundestag einbringen. Im Blick stehen auch mehr Beschränkungen für Ungeimpfte und mehr Tempo bei Impfungen.

BERLIN. Corona-Schnelltests sollen ab kommender Woche wieder auf breiterer Front kostenlos zu bekommen sein. Min-

destens ein Corona-Schnelltest pro Woche durch geschultes Personal und mit Bescheinigung wird dann kostenlos sein.

Kanzlerin Merkel forderte erneut eine Zusammenkunft von Bund und Ländern im Kampf gegen Corona. „Wir müssen handeln“, betonte sie. Die Pandemie breite sich „in dramatischer Weise“ aus, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Mittwoch. Die Gesundheitsämter meldeten laut Robert Koch-Institut (RKI) den Rekordwert von 39676 Neuinfektionen an einem Tag. Die Zahl der neuen Fälle pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen erreichte mit 232,1 den dritten Tag in Folge einen Höchstwert. Die regionale Spanne der Sie-

ben-Tage-Inzidenz ist groß: Sie reicht von 82,2 in Schleswig-Holstein bis zu mehr als 450 in Thüringen und Sachsen. In Niedersachsen lag die Inzidenz am Mittwoch bei 106,2.

SPD, FDP und Grüne bringen heute einen Entwurf für eine neue Rechtsgrundlage der Corona-Maßnahmen in den Bundestag ein. Die Möglichkeiten sollen angesichts der Impfungen künftig enger gefasst werden, dazu gehören weiterhin Maskenpflicht, Abstands- oder Zugangsregeln. Zur Lage sprechen will SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz. Ihm war unter anderem von CSU-Chef Markus Söder Abtauchen vorgeworfen worden. Bei den Corona-Impfungen

wurden am Dienstag laut RKI 312.000 Spritzen gesetzt – so viele an einem Tag wie seit August nicht mehr, so der geschäftsführende Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) auf Twitter. „Die Richtung stimmt, reicht aber noch nicht, um die Dynamik zu brechen.“ Insgesamt sind nun mindestens 55,9 Millionen Menschen oder 67,3 Prozent aller Einwohner vollständig geimpft.

Um die Impfungen stärker anzukurbeln, sollen auch praktische Lösungen her. Ab 16. November könnten Praxen wieder wöchentlich Impfstoff bestellen, nachdem man im Sommer einvernehmlich auf einen Zwei-Wochen-Rhythmus umgestellt habe, erläuterte die

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Aufgetaute Impfstoffe könnten im Praxiskühlschrank dann einen Monat oder länger aufbewahrt werden. Die Deutsche Stiftung Patientenschutz pochte auf rasche und breiter angelegte Angebote zu Auffrischungsimpfungen.

Es würden jetzt schon ältere Menschen, deren Impfung über ein halbes Jahr her ist, auf das nächste Jahr vertröstet, monierte Vorstand Eugen Brysch. Die Länder müssten endlich wieder ein niederschwelliges Impfangebot realisieren. Dringend nötig seien Zusagen für 20 Millionen Booster-Impfangebote bis Weihnachten. » NIEDERSACHSEN | 11